



Liebe Freunde in Deutschland

im Februar 2019

Bei strahlendem Wetter kamen wir Mitte Januar nach dem grauen, verregneten und kühlen Hanoi endlich nach ca. dreißig- stündiger Reise im warmen Luang Prabang, Laos an. Schon am dortigen Flughafen erlebten wir strahlende Gesichter hinter den Tresen und gleich gab es Ratschläge für besondere Visalösungen , bezogen auf „Wiederholungstäter“ wie mich.

Mein Begleiter, (ein Fotograf) und ich wurden bereits ungeduldig von unserer laotischen Familie in „unserem“ Guesthouse erwartet. Helfende Hände waren schnell zur Stelle, um unser sehr schweres Gepäck (voller Mitbringsel) den Berg zum Haus hoch zu schleppen. Der gute, laotische Kaffee wartete schon auf uns.

Ohne Rücksicht auf Jetlag (was soll das sein) oder Müdigkeit ging ich gleich los, die ersten wichtigen Besorgungen zu machen. Auf der Strasse traf ich Freunde, nebenan, in der Library Luang Prabang, mit der wir zusammenarbeiten, stand kurz alles Kopf, als ich eintraf. Meine roten Haare haben Signalwirkung und ich bin hier ein bisschen „bunter Hund“ nach so vielen Jahren. Die Leistung unseres Vereines und die Ausführung der Arbeit in Laos werden hoch angesetzt und honoriert. Ein Mensch, der Gutes tut ist in buddhistisch-laotischer Weltsicht im direkten Fokus von Buddha und deshalb besonders gesegnet. Mit diesem Menschen (oder seiner Institution) hat man gerne Kontakt.

Die Zeit läuft und wir arbeiten in Laos bereits im 15. Jahr. Unsere offizielle Gründung war zwar erst im Jahr 2006, aber schon 2004 starteten die ersten kleinen Projekte. Alle miteinander können wir stolz darauf sein, dass wir das einstmals zarte Pflänzchen „Het boun dai boun“ schon so lange miteinander erfolgreich pflegen und wachsen sehen, es ist jetzt ein stabiler Baum, der viele Früchte trägt. In der Rückschau haben wir respektable Ergebnisse, die auf lange Zeit Gültigkeit haben.. Seien es die geförderten Schulen, die unterstützten Schüler und Studenten, das Feedback ist dauerhaft und oft erstaunlich. Es melden sich ehemals geförderte Menschen, die mittlerweile erwachsen sind und mitten im Leben stehen, sie betrachten sich immer noch als Mitglieder unserer „Het Boun dai Boun“ Familie. Dies war von Anfang an meine Intention, Gemeinsamkeit über die Grenzen zu schaffen und zu erhalten.



Vielen Dank an die Freunde in Deutschland, die uns durch Mitgliedschaft, Patenschaft oder Spende, aber auch durch ihre Mitarbeit unterstützen, ohne sie wäre dies alles nicht möglich geworden! So erhalten die Menschen hier einen positiven Blick und Unterstützung über die

Grenzen hinaus. Wir alle sind Weltbürger und sollten uns auch wie solche verhalten. Es ist enorm, was gemeinsam geschaffen werden kann, wenn man einen guten Weg eingeschlagen hat.

Seit drei Wochen bin ich hier, insgesamt werde ich zwei Monate benötigen, um alle unsere Ziele für 2019 zu erreichen und abzudecken.

Zu den Patenschaften:

Viele unserer 30 Paten-Kinder wurden bereits besucht, die Ergebnisse dokumentiert. Ältere, bereits selbständige Jugendliche werden in die Library Luang Prabang eingeladen, für sie ein neutraler, bekannter Ort, (mit dem wir eng zusammenarbeiten.)

Kinder, die in schwierigen Verhältnissen leben oder weit entfernt wohnen, werden persönlich in ihren Familien besucht. Jedes Kind hat seine eigene Geschichte und einen individuellen Patenschaftsverlauf, der sich nach den jeweiligen Umständen richtet.

Die Patenschafts-Zuwendung kann den Familien direkt übergeben werden, sie wird aber nach Prüfung in manchen Fällen durch Vertrauensleute verwaltet. Dies ist eine notwendige Vorsichtsmaßnahme, da viele Familien kaum über Bargeld verfügen und deshalb die Verwendung von Geldern für schulische Belange der Kinder nicht gewährleistet ist.

Einige unserer Patenschaften:

Unser Sorgenkind war Bouapanh, die mit schweren körperlichen Einschränkungen geboren ist. Sie erhielt vorletztes Jahr mit unserer Hilfe eine Beinprothese, kommt halbjährig zur Kontrolle und Neuanpassung zu Cope, dem Prothetikzentrum in Luang Prabang. Sie ist jetzt entschieden beweglicher und schmerzfrei.

Phet benötigt aktuell dringend eine Patenschaft, angeregt durch einen unserer laotischen Freunde. Seine Eltern waren in einer für sie existenzbedrohenden Situation, wussten keinen Ausweg und nahmen sich gemeinsam das Leben. Phet wurde zu einer Tante nach Muang Khoua gegeben, dort kann er die Schule besuchen, seine Geschwister verbleiben bei den Grosseltern in dem kleinen Bergdorf.

Die Zwillinge Khoon und Kham haben vor 3 Jahren ihren Vater durch einen Botsunfall verloren. Seither unterstützten wir ihre Mutter noch zusätzlich zur Patenschaft. Nach einer dreijährigen Trauerzeit konnte sie sich nun wieder verheiraten, dadurch verbessert sich ihre Situation wieder. Leider muss die Familie mit allen anderen Dorfbewohnern im Mai wegen eines im Bau befindlichen Staudammes ihr altes Dorf verlassen, erhält aber voraussichtlich eine Entschädigung

Chi fiel einem deutschen Ehepaar Anfang 2018 bei einer Trekking Tour nahe Luang Prabang auf. Sie setzten sich aus diesem Grunde telefonisch in Deutschland mit uns in Verbindung. Wir nahmen die Herausforderung an, Chi zu suchen. Wir erhielten einige Eckdaten, nach 3 Wochen wurde Chi von einem unserer laotischen Freunde und Unterstützer gefunden, sie kommt aus einer sehr armen Familie mit 6 Kindern. Vorletzte Woche haben wir sie mit den neuen Pateneneltern erstmals besucht. Diese werden ebenfalls die Schule des Ortes unterstützen und haben bereits Sportbekleidung und Fußbälle für die Schüler finanziert..

Wie jedes Jahr freuen wir uns über die Unterstützung unserer laotischen Freunde und Unterstützer bei Patenschaften und Projekten als unermüdliche Wegbegleiter, Ratgeber und Dolmetscher. Vielen Dank an:

Chantha, Joi, Kammanh, Ken, Lor, Path, Sengdaophet, Tee, etc. for your friendship ad help since many years

Unsere Schulprojekte u.a.

Nach einem ganzen Tag auf dem Mekong Slowboat besuchten wir letzte Woche bereits zum 7. Mal die Primary School Nong Boadeng im Nordwesten des Landes. 646 Schüler aus mehreren Volksgruppen sind hier untergebracht, es besteht ein permanenter Bedarf an Unterstützung. Dieses Jahr wird unsere Zuwendung für viele Reparaturen an bestehenden Gebäuden und eine weitere Zwischendecke in der von uns über Jahre finanzierten Schule benötigt. Wir wurden sehr freundlich vom neuen Rektor in Empfang genommen und erhielten zum Abschluss feierlich eine amtliche Auszeichnung.

Unsere zweite große Schule in Ban Chanthai haben wir ebenfalls bereits besucht. Im Schulzentrum werden 1300 Schüler in allen Schularten unterrichtet. Dieses Jahr geht unsere Zuwendung wieder an die Vorschule, die noch mit Bodenbelag und Vordach versehen werden muss. Ebenfalls unterstützen wir den Bau von Containern zum Anpflanzen von Gemüse auf den Schulgelände und die Installierung des verschließbaren Tores für den großen Stakettenzaun.

Weitere Schul- und Bildungs-Projekte werden wir noch aufsuchen und unterstützen.

Cope, das Prothetik-Center in Luang Prabang, das sich u.a. um prothetische Lösungen für Minenopfer kümmert, erhielt erneut eine Geld-Spende von uns. Cope ist eine internationale Stiftung, die für den Patienten kostenlos arbeitet und auch Unterkunft für die Zeit der Behandlung, auch für Angehörige, zur Verfügung stellt. Ebenfalls erhalten Patienten und Angehörige eine Zuwendung für Arbeitsausfälle.

Noch zu erwähnen wäre das kürzlich begangene 4. Jahr- Jubiläum des „Friends of Laos Hospital for Children“, das auch unseren Kindern schon mehrfach geholfen hat. Es handelt sich um ein internationales Charity-Projekt und eine Stiftung. Die Patienten werden kostenlos behandelt. Dies ist auf 10 Jahre festgelegt, danach geht das Krankenhaus in laotische Verwaltung über. Wir haben erneut eine Geld-Spende, Babysöckchen und Mützchen für die Neugeborenen-Abteilung überreicht.

Der Gründer, ein sehr charismatischer Mensch und international bekannter japanischer Fotograf, berührte mich bereits 2018 sehr mit dem Abschlussatz seiner Rede der lautete:

„Behandle jedes Kind, als sei es dein eigenes“

Damit wäre erst mal fast alles gesagt.

Sollte es zeitlich möglich sein, werde ich einen weiteren Rundbrief schreiben. Ich bitte um Entschuldigung, dass die Briefe unbildert sind. Dies ist den sehr langsamen Verbindungen in Laos geschuldet....

Und nicht vergessen:

„Lao PDR“, (people democratic republic) oder auch, please don` t rush, und schwäbisch „no net hudla“

In diesem Sinne grüße ich alle ganz herzlich

Irene Somsee Heine
Im Februar 2019

„Het boun dai boun“

What goes around, comes around

Wenn wir Gutes tun, kommt Gutes zurück

(wichtiger Satz aus dem Buddhismu